

# Dem Eispanzer auf der Spur

**Buchs/Uffikon** | Die Navo lud zu ihrer zweiten Jahreswanderung

55 Personen wanderten am letzten Samstag durch den Schnee und suchten dabei jene Spuren, welche Gletschermassen im Hürntal einst hinterlassen haben.

«Buchs und Uffikon unter einem riesigen Eispanzer begraben!». So oder ähnlich hätte wohl die Schlagzeile gelaute, hätte es vor rund 25 000 Jahren bereits Zeitungen gegeben. Es war die Würmeiszeit, die letzte grosse Eiszeit, die im Hürntal auf ihrem langsamen Rückzug markante Spuren hinterlassen hat.

## Viel Interessantes gese(e)hen

Gerade rechtzeitig lösten sich die Nebelschwaden auf und gaben den Blick frei auf Buchs und das Obermoos, als sich über 55 Personen am letzten Samstag beim Restaurant Eintracht zur Februar-Exkursion der Navo Dagmersellen zusammenfanden. Auf einem Rundweg durch die erwähnten Gebiete gelang es dem Exkursionsleiter Josef Wanner-Fellmann auf eindrückliche Weise, die längst vergangene Eiszeit lebendig werden zu lassen. Man sah ihn vor sich, diesen mächtigen Gletscher, der auf seinem Rückzug vor 21 000 Jahren die sichelförmige Stirnmoräne abgelagert hat, auf der die St.-Andreas-Kapelle und die Häuser des alten Dorfes errichtet wurden. Man staunte über die grossen Felsbrocken, die sogenannten Findlinge, die auf dem Rücken des Gletschers den weiten Weg von den Alpen und Voral-



Auf den Spuren der einstigen Gletscher: Exkursionsleiter Josef Wanner hatte eine interessierte Zuhörerschaft. Foto az.

pen bis nach Buchs gefunden haben. Man konnte genau den Rand des Sees erkennen, der sich nach dem Rückzug des Gletschers hinter der Stirnmoräne aufgestaut hatte. Würde er noch bestehen, die Häuser im «Geracher» hätten eine beneidenswerte Lage – direkt am Seeufer! Vom Obermoos ging der Blick zurück zum Ausgangspunkt. Auf der

markanten mächtigen Seitenmoräne steht das Restaurant Eintracht. Die ausgezeichnete Wohnlage auf dieser Seitenmoräne hoch über dem sumpfigen Talboden wussten lange vor uns schon die alten Römer zu schätzen.

Was die Zuhörer wohl am meisten erstaunte war der Hinweis, dass in der Eiszeit die durchschnittliche Jahrestempe-

ratur nur gerade zehn Grad tiefer war als heute. Nach zwei spannenden und kurzweiligen Stunden wurden die Teilnehmer zum Schluss mit heissem Tee und Kuchen verwöhnt. az.

Nächste Exkursion: «Stelldichein der Wasservögel», Samstag, 23. März, Uffiker und Buchser Weiher. Treffpunkt: 13.30 Uhr, Schützenhaus Buchs.